

Ganz aus ist nun die Winternacht,
Der alte Herr ganz aufgewacht —
Behaglich rauscht er: „Laßt's euch schmecken!“
Wie sie von allen Tellerchen schlecken! 15

Von einem zum andern, summt, summt, summt,
Zu Tausenden tummeln sie sich herum,
Nippen, naschen, trinken, brummen,
Die Blüten selber, meinst du, summen 20
Immer im gleichen Geschwirr in Ruh —
Der Alte strahlt über und über dazu.

Endlich zieht davon der Schwarm.
Aber nun werden die Tage warm,
Aber nun brechen die Blätter heraus, 25
Aber nun reifen die Früchte aus.
An jedem Aste die Körbe schwer,
Richtet er's jetzt für die Großen her;
Stützt ihm die Arme, daß er nicht
Unter dem eigenen Segen bricht! 30

81. Wanderlied.

— (Wilhelm Müller.)

1. Der Mai ist auf dem Wege,
Der Mai ist vor der Thür:
Im Garten, auf den Wiesen,
Ihr Blümlein, kommt herfür!

2. Da hab' ich den Stab genommen,
Da hab' ich das Bündel geschnürt,
Zieh' weiter und immer weiter,
Wohin die Straße mich führt.

3. Und über mir ziehen die Vögel,
Sie ziehen in lustigen Reihn,
Sie zwitschern und trillern und flöten,
Als ging's in den Himmel hinein.